

30 Jahre lang mehr als Spiel, Spaß, Spannung.

Jubiläumsfeier zum 30. Geburtstag des Pfadfinderstammes Hüttenkofen/Puchhausen



Am vergangenen Samstag feierten sich die Pfadfinder Hüttenkofen/Puchhausen selbst – und das zu Recht. Sie feierten 30 Jahre Pfadfinder Stamm Hüttenkofen/Puchhausen. 30 Jahre Gruppenstunden, Fahrten und Abenteuer. 30 Jahre lang Verantwortung für Kinder und Jugendliche. 30 Jahre lang mehr als Spiel, Spaß, Spannung.

Ein echter Pfadfinder lässt sich dabei auch von echtem Sauwetter nicht abschrecken. Und so versammelten sich zahlreiche aktive Pfadfinder bereits um 15.00 Uhr um noch

fleißig mitzuhelfen, das bereits aufgebaute Zelt festlich zu dekorieren, die Jurten aufzustellen, Feuerkörbe und –schalen anzufeuern und wärmende Gasschwammerl in Position zu bringen.

Gegen 18.00 Uhr trafen zahlreiche ehemalige Pfadfinder ein, die mit großen Hallo und La-Ola-Welle empfangen wurden. Theresa Heinrich begrüßte die Anwesenden. Da Pfadfinder grundsätzlich lieber aktiv sind, als langen Reden zu lauschen, folgte nach einer kurzen Begrüßung, unterbrochen von persönlichen La-Ola-Wellen für zu spät eintreffende Gäste, ein Frage-Spiel. Dabei wurde festgestellt, dass auch einige Gründungsmitglieder anwesend waren, dass ganz „alte“ Pfadfinder und ganz kleine Wölflinge schon im Jugendtagungshaus in Geiselhöring waren, dass viele der Anwesenden schon eine Einbaumfahrt erleben durften und noch einiges mehr.

Anschließend gingen die Pfadfinder gemeinsam zur Kirche, in der ein wunderschöner, lebendiger, persönlicher Festgottesdienst gefeiert wurde. Aktive und Ehemalige kamen zu Wort und erzählten in den Fürbitten von Erlebnissen aus ihrer Pfadfinderzeit. Das Vater Unser wurde als Dialog zwischen Beter und Gott gestaltet und löste anfangs durchaus ratlose Gesichter aus, als plötzlich eine unsichtbare Stimme „von Oben“ (Kanzel) den Beter unterbrach und nach dem Sinn dieses Gebetes fragte. Beim anschließenden gemeinsamen Vater Unser wurde es eng im Altarraum, als sich alle Kinder dort versammelten. Noch lebhafter wurde es, als, noch im Altarraum versammelt, das Pfadfinderlied „Flinke Hände, flinke Füße, wache Augen, weites Herz“ angestimmt wurde. Nachdem Pfarrer Gigler den Segen gespendet hatte, endete der Gottesdienst mit dem Lied „Nehmt Abschied, Brüder“ und die Besucher verließen die Kirche durch ein Spalier aus gebastelten Plakaten, auf denen die Pfadfindergesetze bildlich dargestellt waren.

Nun ging es zum gemütlichen Teil über. Im großen Zelt war es inzwischen angenehm warm geworden und es gab „Bayrische Burger“ – Spanferkel und Kraut in a Semmel ei'zwickt. In der großen Jurte brannte die Feuerschale. Über dieser wurden ganz nach alter Pfadfindertradition einige Kilo Hefeteig zu Stockbrot gebacken oder, ebenso traditionell, aus Ungeduld schwarz verbrannt. In der kleinen Jurte tauchten die Besucher ein in die Geschichte der Pfadfinder. Eine Fotoshow mit Bildern aus den vergangenen 30 Jahren lief in Dauerschleife und sorgte für manch überraschende wie erheiternde Momente. Nicht nur die Mode änderte sich, es ist auch sichtbar niemand jünger geworden. Die in vielen Arbeitsstunden neu angelegte Fotochronik lag auf, und viele Gäste blätterten lange in den Ordnern.

Vom Holzofen in der Mitte der Jurte gut gewärmt, unterhielten sich die Gäste lange über alte Geschichten und wiedergefundene Erinnerungen. Und so kam es, dass so mancher Besucher viel länger blieb, als er es eigentlich vor hatte und das Fest für alle Beteiligten ein voller Erfolg wurde.